

## 1 Hausbewohner

Mit den Türmen, Treppengiebeln und Erkern ähnelt das 1903 erbaute **Bahnhofsgebäude** einer Burg. Seine Fassade besteht aus Sandstein. In den oberen Stockwerken, wo früher Bahnangestellte wohnten, befinden sich heute Büros. Tiere finden am Gebäude immer noch Wohnraum.



**Erforsche  
die Spatzen!**

Du brauchst:  
Feldstecher,  
Forscherbuch  
S. 1

Unter dem Perrondach nisten **Hausperlinge («Spatzen»)**. Sie kommen gut mit dem regen Betrieb am Bahnhof zurecht. Geschickt picken sie Essensreste der Reisenden vom Boden und tote Insekten von den Zügen. Da sie in Trupps leben, hört man ihr Tschilpen den ganzen Tag. Spatzen brüten von April bis August, bleiben aber das ganze Jahr in der Nähe ihrer Nester.

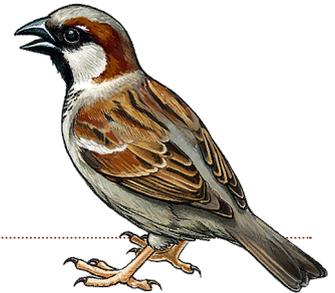
Deine Forschungsfragen:

1. Suche auf dem Bahnhof-Perron 1: Wie viele Nester entdeckst du? Aus welchem Material sind sie gebaut? Wo in der Umgebung finden die Spatzen solches Material?
2. Schaue im Forscherbuch S. 1 die Bilder an. Sie zeigen ein Männchen und ein Weibchen eines Hausperlings. Zähle und notiere, wie viele Männchen und Weibchen du auf dem Bahnhof-Perron 1 entdeckst und was diese machen.

Schreibe deine Antworten auf das Notizblatt.

# 1 Hausbewohner

Deine Notizen:



Anzahl entdeckte Nester:

---

---

---

Nest-Material:

---

---

---

---

Umgebung (Woher kommt das Material?):

---

---

---

---

Anzahl Männchen (M), Weibchen (W):

---

---

---

Verhalten der Spatzen:

---

---

---

---

---

## 2 Mitläufer

Nach dem Vorbild grosser Städte erstellte man 1876 diesen Park mit exotischen Pflanzen. Schon damals sollte der **Volksgarten** der Erholung von Stadtbewohnern und Touristen dienen. Mittlerweile haben auch Wildtiere und -pflanzen den Park entdeckt und sind hier eingezogen.



### Erforsche Gänse- blümchen!

Du brauchst:  
Meterstab,  
Forscherbuch  
S. 2

Im kurz gemähten Rasen blühen fast das ganze Jahr

**Gänseblümchen.** Ihre Blätter wachsen flach am Boden. Dort bleiben sie vom Rasenmäher verschont und treiben ständig Blüten aus. Das lichtliebende Wildblümchen profitiert sogar vom Schnitt: wird das Gras hoch, verschwindet es. Mit dem Park hat man ihm unabsichtlich einen passenden Lebensraum geschaffen.

### Deine Forschungsfragen:

1. Gänseblümchen können bis 15 Zentimeter hoch werden. Suche verschiedene Stellen mit Gänseblümchen. Du darfst im ganzen Park suchen. Im Forscherbuch S. 2 findest du ein Foto und eine Beschreibung als Bestimmungshilfe. Miss die Höhe von jeweils 3–5 Blümchen pro Stelle und notiere sie.
2. Überlege, ob der Mensch einen Einfluss auf die Gänseblümchen-Höhen hat und welcher Einfluss das sein könnte. Überlege, ob es weitere Gründe für unterschiedliche Höhen gibt.

Schreibe deine Antworten auf das Notizblatt.

## 2 Mitläufer



Deine Notizen:

Höhe (cm)	Stelle 1	Stelle 2	Stelle 3
Blume 1			
Blume 2			
Blume 3			
Blume 4			
Blume 5			

Einfluss des Menschen auf Blumenhöhen:

---

---

---

---

---

---

---

---

Weitere Gründe für unterschiedliche Blumenhöhen:

---

---

---

---

---

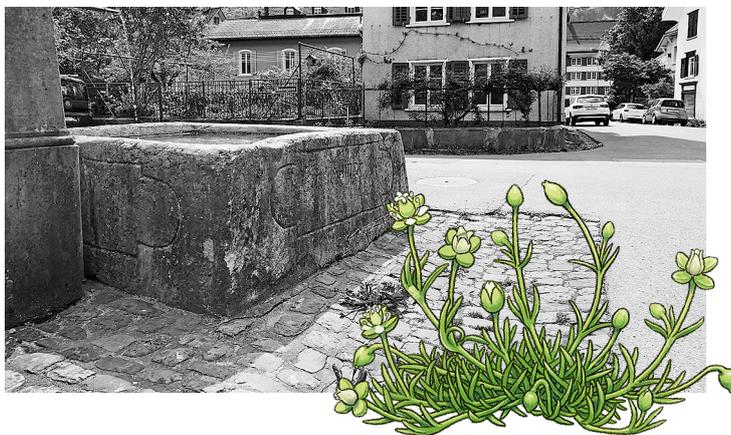
---

---

---

### 3 Strassenkünstler

Das **Quartier** mit den alten Gassen und Reihenhäusern der früheren Fabrikfacharbeiter entstand vor rund 200 Jahren. Es blieb vom Stadtbrand 1861 verschont. Auch die gepflasterten Plätze und Strassenränder erinnern an das alte Glarus, als noch nicht asphaltiert wurde.



#### Erforsche Trittpflanzen!

Du brauchst:  
Handlupe,  
Meterstab,  
Forscherbuch  
S. 3

Zwischen den Pflastersteinen wächst das **Niederliegende Mastkraut**. Das moosartige Pflänzchen erträgt Hitze und Trockenheit und ist so winzig, dass man es zwischen den Steinen nicht zertritt. Solche Pflanzen nennt man **Trittpflanzen**. Bei Nässe haften seine Samen an Schuhen oder werden vom Regen in neue Ritzen geschwemmt.

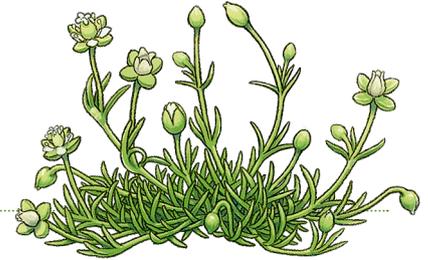
#### Deine Forschungsfragen:

1. Schau die Ritzen zwischen den Pflastersteinen um den Brunnen an. Entdeckst du das Mastkraut? Im Forscherbuch S. 3 findest du ein Foto und eine Beschreibung als Bestimmungshilfe. Wie viele weitere Pflanzenarten entdeckst du? Wie unterscheiden sich diese?
2. Welches Material in den Ritzen haben die Pflanzen gern, welches nicht? Hat es dort, wo viele Menschen durchgehen, mehr oder weniger Pflanzen?

Schreibe deine Antworten auf das Notizblatt.

### 3 Strassenkünstler

Deine Notizen:



Anzahl Mastkräuter:

---

---

Anzahl weitere Pflanzenarten:

---

---

Unterschiede zwischen den Pflanzen:

---

---

---

---

Gutes Ritzen-Material für Pflanzen:

---

---

Schlechtes Ritzen-Material für Pflanzen:

---

---

Je mehr Fussgänger, desto mehr/weniger Pflanzen.

(Richtiges Wort einkreisen)

---

---

## 4 Klimaverbesserer

Vor der Bahnhofstrasse war diese **Hauptstrasse** die wichtigste Verkehrsverbindung durch den Kanton. Damals floss der Giessen offen daran entlang. Heute ist sie von Parkplätzen gesäumt und der Bach eingedolt. Seit einigen Jahren machen Bäume sie wieder lebensfreundlicher.



**Erforsche  
die Bäume!**

Du brauchst:  
Becherlupe,  
Forscherbuch  
S. 4-8

Das Blätterdach dieser **Bäume** spendet Kühle und Schatten, reinigt die Luft und dämpft den Stadtlärm. Das ganze Jahr verschönern die Strassenbäume die Stadt. Dabei haben sie es nicht einfach: ihre Wurzeln stecken in Betontrögen und der versiegelte Boden lässt nur auf wenig Fläche Regen durch.

Deine Forschungsfragen:

1. Vergleiche die Baumblätter an der Hauptstrasse mit dem Forscherbuch S. 4-8. Welche Art wurde hier gepflanzt? Wenn am Boden vorhanden, nimm ein Blatt und eine Frucht in der Becherlupe mit (für Aufgabe 2). Würfst du die Frucht in die Luft, kannst du ihre clevere Flugtechnik beobachten.
2. Gehe zur Zaunstrasse, dann zum Landsgemeindeplatz (Wegweiser beachten). Welche Baumart wächst vor der Apotheke? Notiere drei Unterschiede zu den Bäumen an der Hauptstrasse, z.B. zu Blatt/Frucht in der Becherlupe usw.

Schreibe deine Antworten auf das Notizblatt.

## 4 Klimaverbesserer

Deine Notizen:

Baumart an der Hauptstrasse:



Beschreibung der Flugtechnik der Frucht:

Baumart vor der Apotheke am Landsgemeindeplatz:

Unterschiede der beiden Baumarten:

## 5 Nischenbesetzer

Die hohe Bruchsteinmauer trennt die **Raingasse** vom Bergsturzhügel Iselirain. Sie wurde nach dem Stadtbrand aus Kalksteinen gebaut und später mit Verrucano-Blöcken geflickt. Wo die Fugen nicht zu sind, haben Pflanzen und Kleintiere die Spalten und Nischen besiedelt.



**Erforsche  
die Schnecken!**

Du brauchst:  
Taschenlampe, Meter-  
stab, Forscherbuch  
S. 9-10

Ihr Gehäuse ist nur 18 Millimeter lang und so schmal, dass die **Faltenrandige Schliessmundschnecke** gut in Ritzen passt. Sie lebt an feuchten Waldfelsen und alten Mauern. Da sie ihren Standort kaum wechseln kann, ist jede Veränderung an ihrem Lebensraum eine mögliche Gefahr für sie.

Deine Forschungsfragen:

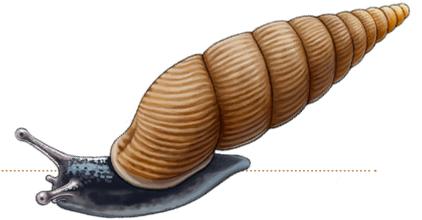
1. Welche Schnecken aus dem Forscherbuch S. 9-10 entdeckst du an der Mauer und in den Spalten? Entdeckst du weitere Lebewesen? Falls du keine Schnecken siehst: Woran könnte das liegen?
2. Eine Weinbergschnecke kriecht etwa drei Meter pro Stunde. Schätze die Höhe der Mauer mithilfe des Meterstabes. Wie lange würde die Schnecke von unten nach oben brauchen?

Schreibe deine Antworten auf das Notizblatt.

## 5 Nischenbesetzer

Deine Notizen:

Beobachtete Schnecken-Arten:



Weitere beobachtete Lebewesen:

Gründe, falls keine Schnecken sichtbar:

Höhe der Mauer und Kriechzeit der Schnecke:

## 6 Gartenbesucher

Nach dem Wiederaufbau von Glarus wurden an der **Sandstrasse** breite Vorgärten zur Zierde angelegt. Heute werden diese verschieden genutzt. Dort, wo es blüht und auch einheimische Pflanzen gedeihen, sind sie für Wildtiere grüne Lebensräume im dicht bebauten Stadtzentrum.



### Erforsche die Stadttiere!

Du brauchst:  
Handlupe,  
Insektenfächer,  
Forscherbuch  
S. 11

Blüten und überreife Früchte ziehen den **Admiral** und andere **Insekten** magisch an. Der Schmetterling saugt gerne süsse Säfte. Auch in der Stadt tankt er Energie für seine Wanderflüge und die Suche nach Eiablage-Plätzen. Seine Raupen entwickeln sich nur auf Brennnesseln. Diese sind aber nicht in allen Gärten geduldet.

### Deine Forschungsfragen:

1. Gehe der Sandstrasse entlang. Entdeckst du vom Trottoir aus Schmetterlinge, weitere Insekten, Vögel oder andere Tiere in den und um die Gärten? Notiere wie im Forscherbuch S. 11, wie viele Tiere von welcher Gruppe du siehst. Der Insektenfächer hilft dir bei der Zuordnung.
2. Oft sind die Gärten klein. Um genug Nahrung zu finden, suchen die Tiere deswegen oft verschiedene Gärten oder Grünflächen auf. Notiere drei Hindernisse oder Gefahren, auf die sie auf ihrem Weg durch die Stadt stossen.

Schreibe deine Antworten auf das Notizblatt.

## 6 Gartenbesucher

Deine Notizen:



Gruppe	Anzahl
Schmetterlinge	
Käfer	
Bienen, Hummeln, Wespen	
Ameisen	
Fliegen	
Weitere Insekten	
Vögel	
Amphibien (Frosch, Molch...)	
Reptilien (Eidechse, Schlange...)	
Säugetiere (Maus, Eichhörnchen...)	
Schnecken	

Hindernisse und Gefahren für Tiere in der Stadt:

---

---

---

---

---

## 7 Randschönheiten

Auch kleinste Flächen können wertvolle Stadt-Lebensräume sein. Bei der **Aula der Kantonsschule Glarus** hauchte man einem schmalen Randstreifen blühendes Leben ein. Seit 2018 erfreuen einheimische Wildstauden und Sträucher Passanten und Insekten gleichermaßen.



**Erforsche  
die Blumen und  
Wildbienen!**

Du brauchst:  
Handlupe,  
Forscherbuch  
S. 12-16

Der **Gewöhnliche Natternkopf** (Pflanze) verträgt die Trockenheit am Strassenrand. Die **Natternkopf-Mauerbiene** sammelt nur Pollen des Natternkopfes. Von Juni bis August sieht man diese Wildbienenart Futter sammeln. Ihre Brutzellen bauen die Weibchen in hohlen Pflanzenstängeln und Frassgängen von Käfern in Totholz. Auch Wildbienen-Hotels nehmen sie gerne an.

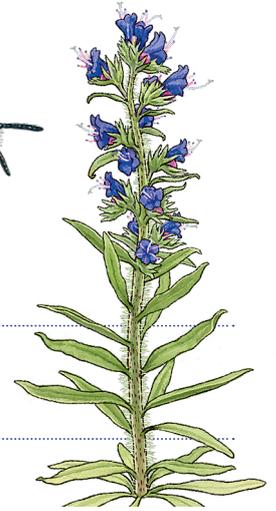
Deine Forschungsfragen:

1. Blüht der Natternkopf (Foto und Beschreibung im Forscherbuch S. 12)? Suche auch dem Trottoir vor dem Weiher entlang. Welche anderen im Forscherbuch S. 13-16 abgebildeten Pflanzen blühen?
2. Gehe zum Wildbienen-Hotel rechts vom Weiher (bitte nicht berühren!). Hinter jedem verschlossenen Loch befinden sich Eier, Larven oder Puppen von Wildbienen. Wurde immer das gleiche Baumaterial verwendet oder gibt es Unterschiede? Siehst du ein- und ausfliegende Bienen? Wohin fliegen sie?

Schreibe deine Antworten auf das Notizblatt.

## 7 Randschönheiten

Deine Notizen:



Anzahl blühende Nattertkopf-Pflanzen:

---

---

---

Weitere blühende Pflanzen:

---

---

---

---

---

---

---

---

Baumaterial der Wildbienen:

(Farbe, Bestandteile, Unterschiede)

---

---

---

---

---

Beobachtungen zu den Wildbienen:

---

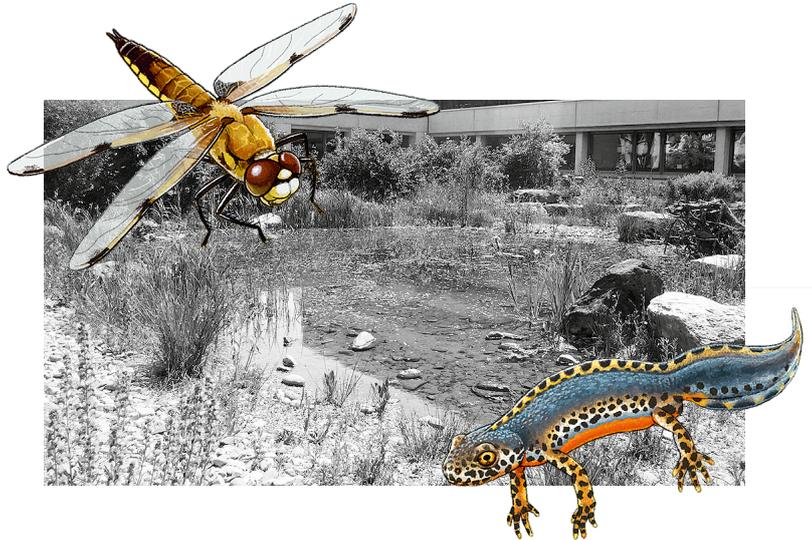
---

---

---

## 8 Badenixen

Städte verändern sich: 1973 musste eine Wiese mit Obstbäumen der **Kantonsschule** weichen. Seit 2016 ist dieser Weiher mit seiner naturnahen Umgebung wieder ein Anziehungspunkt für Wildtiere und -pflanzen. Mit der Umgebung haben sich auch die hier lebenden Arten geändert.



**Erforsche  
die Weiher-  
bewohner!**

Du brauchst:  
Feldstecher,  
Forscherbuch  
S. 17

Im Sommerhalbjahr bevölkern **Bergmolche** den Weiher. Bergmolche jagen **Mückenlarven** und andere **Kleintiere**. Die **Vierfleck-Libelle** fliegt von Mai bis August. Über 20 Libellenarten wurden hier bereits entdeckt! Ihre Larven entwickeln sich im Wasser. Dank ihrer Flugfähigkeit erreichen Libellen für die Eiablage auch isoliert gelegene Weiher.

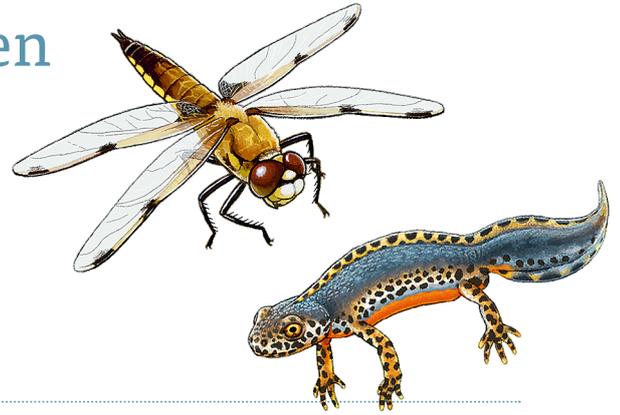
### Deine Forschungsfragen:

1. Entdeckst du eines der Tiere vom Forscherbuch S. 17 in oder über dem Wasser? Suche dazu vom Trottoir aus mit deinen Augen oder dem Feldstecher die Wasseroberfläche nach Bewegungen ab. Dort könnte ein Kleintier unterwegs sein.
2. Hat es weitere Tiere in der Umgebung des Weihers, z.B. in oder auf den Sträuchern? Was machen sie dort? Falls du keine Tiere siehst: Welche Rolle könnte das Wetter dabei spielen?

Schreibe deine Antworten auf das Notizblatt.

**8** Badenixen

Deine Notizen:



Beobachtete Lebewesen im Wasser:

---

---

---

---

---

Beobachtete Lebewesen am Weiher und ihr Verhalten:

---

---

---

---

---

---

---

---

Einfluss des Wetters auf deine Beobachtungen:

---

---

---

---

---

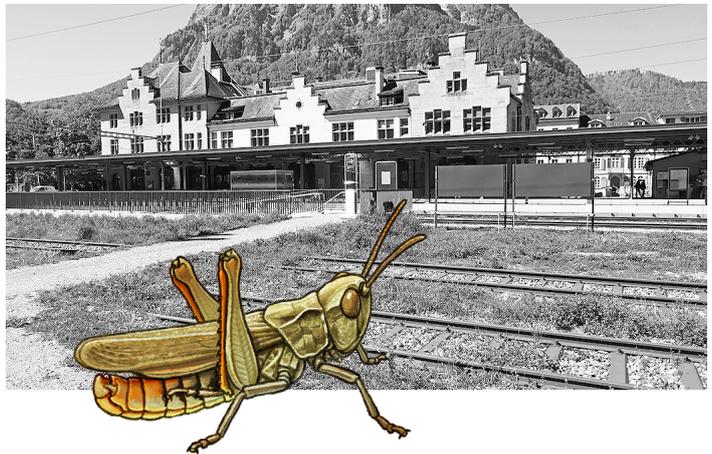
---

---

---

## 9 Gleiseroberer

1859 fuhr der erste Zug im Hauptort ein. Damals war Glarus noch ein Endbahnhof. Seither wurden die Gleisanlagen mehrmals umgebaut. Auf den stillgelegten Abschnitten wie vor der **Bahnhofsunterführung** erobert sich nun die Natur das Gelände langsam zurück.



Ab Juni hüpfen **Nachtigall-Grashüpfer** über das Brachland. Die Heuschrecken-Art ist ein Pionier und besiedelt gerne offene Flächen. Die Männchen werben mit einem Gesang aus drei kurzen, immer lauter werdenden Strophen um die Gunst der Weibchen. **Heuschrecken-Forscher** sind mit offenen Ohren unterwegs und bestimmen die Tiere an ihrem Gesang.

Erforsche  
Heuschrecken!

Du brauchst:  
Augenbinde,  
Forscherbuch  
S. 18

### Deine Forschungsfragen:

Halte mindestens 5 Meter Abstand zu den Gleisen!

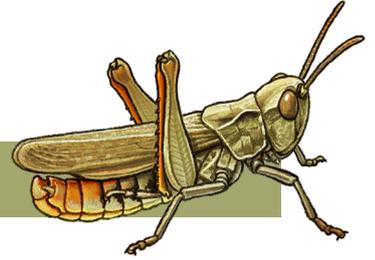
1. Stelle oder setze dich ruhig am Weg oben an der Unterführung hin. Beschrifte die Tabelle gemäss der Vorlage im Forscherbuch S. 18. Ziehe die Augenbinde an. Notiere, was du hörst, z.B. Zug, Wasser, Tierarten. Unterscheide dabei, ob die Geräusche natürlich oder menschengemacht sind.
2. Hörst du auch eine Heuschrecke zirpen? Entferne die Augenbinde und schaue, woher der Heuschreckengesang kommt. Notiere deine Beobachtungen.

Schreibe deine Antworten auf das Notizblatt.

# 9 Gleiseroberer

Deine Notizen:

Geräusche	



Beobachtungen zu den Heuschrecken:

---

---

---

---

---

---

---

---